

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement  
vierteljährlich  
12 Rgr.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt ist  
auch für obigen  
Preis durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Inserate:  
Für den Raum  
einer Spalten-  
zeile 12 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Bei mehrmaliger Ausgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. d. „Amts- und Anzeigeblatte.“

### Concurseröffnung.

Zu dem Nachlasse des Steinrudereibesizers Christian Ferdinand Mehlhorn zu Eibenstock ist beziehentlich in Folge Antrags vom unterzeichneten Gerichtsamt der Concurseröffnung eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

**bis zum 11. November 1872**

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamt anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advokat Traupisch hier, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

**am 4. Januar 1873,**

Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffnung betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

**der 3. Februar 1873,**

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thaler Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Eibenstock, am 5. October 1872.

Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.  
v. Dieckau.

### Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt die zum Nachlasse des Gutsbesizers Carl Friedrich Markert zu Hundshübel gehörigen Wohn- und Nebengebäude, Felder und Wiesen, Fol. 22 und 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hundshübel, Fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unterstügengrün, welche Grundstücke von den Ortsgewerkschaften zu Hundshübel, ohne Rücksicht auf die Oblasten, in diesem Jahre auf

**2718 Thaler**

gewürdet worden sind,

**Mittwoch, den 30. October 1872,**

von Vormittags 11 Uhr ab

an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher in dem an Amtsstelle sowie im Schürerschen Gasthose zu Hundshübel aushängenden Anschlag eingesehen werden können, gegen Meißgebot zur Versteigerung gelangen.

An demselben Tage soll

von Nachmittags 1 Uhr ab

das zum Nachlasse des genannten Markert gehörige Mobiliar nebst sonstigen Gegenständen durch die Ortsgewerkschaften zu Hundshübel ebenfalls im Markert'schen Wohnhause versteigert werden.

Solches wird, indem man im Uebrigen auf den gedachten Anschlag Bezug nimmt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Eibenstock, den 8. October 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.

i. B.:

Schubarth-Engelschall.



## Bekanntmachung

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Amtsbezirks werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 9 des Gesetzes vom 14. September 1868 die Urlisten über die zum Amte eines Geschwornen befähigten Ortsbewohner zu revidiren und zu ergänzen sind. Diese Listen sind, noch im Monat Oktober a. c. zu Jedermanns Einsicht 14 Tage lang öffentlich auszulegen und sodann nebst den etwaigen Befreiungsgesuchen und Recursen bis spätestens

zum 30. October 1872

anher einzureichen.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 5. October 1872.

In Stellvertretung:

Cyriaq. Referendar.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin. Da die französische Regierung den nach dem Kriege eingeführten Paßzwang zwar zu Gunsten der Engländer, Belgier, Spanier, Italiener und Schweizer aufgehoben hat, aber an der deutsch-französischen Grenze in ganzer Strenge aufrecht erhält, so hat sich die deutsche Regierung veranlaßt gesehen, auch ihrerseits an der deutsch-französischen Grenze den Paßzwang wieder einzuführen. Wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, ist der französische Minister des Auswärtigen am vorigen Freitag durch den deutschen Botschafter in Paris benachrichtigt worden, daß vom 1. November ab die französischen Staatsangehörigen nur dann in die deutschen Reichsgrenzen zugelassen werden, wenn sie sich im Besitze eines gültigen und mit dem Visum einer zuständigen deutschen Behörde versehenen Passes befinden. Hauptsächlich wirkt das, um die Franzosen gefügiger zu machen.

— Die französische Regierung hat ihren Consuln deutscher Nationalität an mehreren überseeischen Plätzen das Exequatur entzogen.

— Das General-Postamt in Berlin hat die wichtigsten Tax- u. f. w. Bestimmungen, welche innerhalb des deutschen Reichsgebietes Geltung haben, zusammenstellen und auf Pappe drucken lassen. Exemplare hiervon sind das Stück zu 1 Ngr. von den Briefträgern sowohl, als auch bei den Postanstalten zu erhalten.

— Vor einigen Jahren erließen einige vornehme Herren einen Aufruf zur Gründung einer Aktien-Gesellschaft, um eine direkte Eisenbahn zwischen Breslau und Warschau zu erbauen. Der Prospektus war voll von glänzenden Versprechungen, versicherte namentlich, daß das Unternehmen sich der Unterstützung der beiden beteiligten Regierungen, der preussischen und russischen, erfreue, enthielt aber kein Wort von den Statuten der Gesellschaft, daß die Herren Gründer freie Hand hatten, sich einen Löwenanteil zu verschaffen. Die preussische Regierung erteilte zwar die Concession, aber die russische verweigerte dieselbe, so daß nur noch eine „Sackbahn“ bis an die russische Grenze möglich war. Trotzdem wollten die Herren Gründer, welche sich durch die von ihnen allein gefertigten Statuten als Verwaltungsrath zu unumchränkten Herren des Unternehmens gemacht hatten, die Sache durchführen und verlangten eine Reihe von Aktienzeichnungen auf Bezahlung der gezeichneten Summen. Es solcher Fälle mit einer Gesamtsumme von 15 000 Thln. kamen nun am 4. October in Leipzig vor dem Reichs-Oberhandelsgericht zur Verhandlung und die Gründer verloren alle 11 Prozesse. Dennoch sind die auf solche Weise erlangten Aktienzeichnungen und selbstfabricirten Statuten unverbindlich.

Straßburg. Das „Elsässische Volksblatt“ stellt in seiner ersten Nummer nach dem 1. October die Frage: „Was haben die Elsässer zu thun?“ und beantwortet sie u. A. mit folgenden Sätzen: „Für die Dagebliebenen handelt es sich nunmehr, sich heimisch zu machen im Lande, so wie es ist, und vertraut mit den neuen Einrichtungen, um aus der gegebenen Lage das Beste zu ziehen. Wer nach Frankreich hat auswandern können und mögen, ist fort; uns, den Dagebliebenen bleibt das Eliaß, „unser Ländel“, hier müssen wir haufen und wirken; hier vorerst müssen wir Freiheit und Gleichheit zu begründen suchen. . . . Unser erstes Lösungswort muß sein: kein Beschulmeistern, kein Bevormunden mehr, Selbstregierung für das, was uns allein angeht, und für's Allgemeine Gleichberechtigung mit allen Bürgern und für alle Bürger im deutschen Reiche.“ Die offizielle „Straßb. Ztg.“ knüpft hieran folgende Worte: Wir können dazu nur bemerken, daß sich unseres Wissens Niemand mehr als die Regierung selbst darüber freuen wird, wenn die Bevölkerung des Landes sie schon recht bald in Stand setzt, die „Beschulmeisterei und Bevormundung“ auf das mit der staatlichen Ordnung überhaupt vereinbare kleinste Maß zurückzuführen zu können.

### Frankreich.

Paris. Ueber den Bazaine'schen Prozeß theilt der „Koppel“ folgende Einzelheiten mit: „Alle wichtigen Zeugen sind vernommen worden. General Bourbaki war der letzte. Die Zahl der Aussagen ist beträchtlich. Dieselben geben theils von den Generalen aus, die unter dem Befehl des Marschalls standen, theils von den Bewohnern Lothringens, welche Zeugen oder mitwirkende Personen bei den Ereignissen waren, und endlich von den Mitgliedern der Regierung des Kaiserreichs und der National-Verteidigung, welche in Folge ihrer Funktionen Beziehungen zu dem Gz-Oberbefehlshaber der Rhein-Armee hatten. Zu diesen Aussagen kommen die, welche zur Untersuchung über den 4. September gehören, und von denen die Versammlung dem mit der Instruktion betrauten General Rivière Kenntniß zu nehmen gestattet hat. Außerdem benutzte die Untersuchung die von den Offizieren oder Generalen, welche der Rhein-Armee angehört haben, veröffentlichten Bücher so wie das Werk von Bazaine selbst, welches derselbe über Metz geschrieben. Der Marschall steht unter einer doppelten Anklage, der, ohne Nothwendigkeit kapitulirt, und der, verrathen zu haben. Man mußte daher von diesem doppelten Gesichtspunkte aus alle Dokumente und Thatsachen prüfen. Es scheint, daß, was den ersten Punkt anbelangt, die Schuld des Marschalls vollständig erwiesen ist; die gerichtliche Instruktion soll zu dem nämlichen Resultat gelangt sein, wie der von dem Marschall Baraguay d'Hilliers präsidirte Kriegsrath. Der Marschall selbst soll überführt worden sein, daß er kapitulirt hat, während er anders hätte handeln können. Die Untersuchung wegen Verraths dauert noch fort.

### Provinzialnachrichten.

— Die sächsischen Kassenscheine von 1855 sind schon länger ungültig, es laufen aber noch so viele um, daß die Regierung mit dem Landtag eine neue Frist zur Einlösung vereinbaren will.

— Wie in anderen sächsischen Städten wird auch in Leipzig bei Gelegenheit des bevorstehenden königlichen Ehe-Jubiläums zu einem „goldenen Stipendium“ gesammelt; auf der betreffenden Liste hat sich, wie versichert wird, in den letzten Tagen ein angesehener Leipziger Einwohner mit der Summe von 10,000 Thln. eingetragen.

### Angekündigte Gerichtsverhandlungen.

Den 28. October, Vorm. 9 Uhr, sowie den 29. October und event. den 30. dess. Mitt. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Louis Wilhelm Rischer aus Oberklema u. Gen. wegen böswilligen Bankrotts. Vorsitzender: Herr Bezirksgerichtsdirector Brückner.

### Literarisches.

[Deutscher Forst- u. Jagd-Kalender.] Die Verlagshandlung des bekannten Menzel'schen landwirthschaftlichen Kalenders (Wiegandt u. Hempel in Berlin) hat sich in Folge vielfach geäußerter Wünsche veranlaßt gesehen, für Forstwirthe und Jäger ein analoges Unternehmen in's Leben zu rufen. — Der Deutsche Forst- und Jagd-Kalender ist redigirt von dem Director der Forstakademie Tharand, Oberforstrath Dr. Judeich, und der soeben erschienene 1. Jahrgang [1873] giebt bereits Zeugniß von dem praktischen Sinn, welcher die Redaktion geleitet. Der erste, gebundene Theil ist ein Taschenbuch mit vollständigem Kalendarium (für jeden Tag eine halbe Seite weißes Papier), Tabellen zum Eintragen localer oder wirthschaftlicher Notizen und mannigfachen Berechnungen zu bequemer Beantwortung der verschiedensten wirthschaftlichen Fragen. Der zweite Theil dient forstlicher Wissenschaft und Statistik und enthält neben zahlreichen Aufsätzen über verschiedene Forst- und Jagd-Themata den vollständigen Personalstatus der Forstverwaltungen Preußens und der übrigen Staaten des deutschen Reiches. Der Preis beträgt 1 Thlr.



### Bermischte Nachrichten.

— (Eine Operette ohne Gesang.) Das Prager tschechische Theater besand sich vor einigen Tagen in einer sehr unangenehmen Situation. Es wurde eine tschechische Operette aufgeführt, aber ohne Gesang. Die Damen strikten; wie es gekommen, wollen wir erzählen. Die Damen vom Chor sollten dieser Tage ihr Benefiz haben. Der Director Kolar, der sich auch mit der Stylisirung der Theaterzettel befaßt, war so ungalant, auf's Programm „zum Vor-

theile der Weibspersonen vom Chor“ zu schreiben. Die Damen wiesen eine solche Titulatur mit Entrüstung zurück und verlangten, es möge wie immer auch fernerhin lauten: „Zum Vortheile der Damen vom Chor.“ Eine Deputation begab sich zum Director, um ihm das Beleidigende an der Titulatur auseinandersetzen, aber Herr Kolar entließ die Deputation mit sehr ungnädigen Worten. Darauf haben die Damen schriftlich erklärt, nicht früher an den Proben und Vorstellungen theilzunehmen, als bis der Director die ihnen zugesandten Beleidigungen öffentlich widerruft.

## Holzauktion.

In der Schäfer'schen Restauration zu Schönheide sollen

**Mittwoch, den 16. October 1872,**

von Vormittags 9 Uhr an

folgende auf Schönheider Forstrevier in den Forstorten: am Hirschkopf, Zeitsche, Rainung, Pfarrraum und Goldbrunnen aufbereiteten Hölzer, als:

320	Stämme von 11—18 Centim. Mittenstärke,	
101	„ „ 19—25 „ „	
11	„ „ 26—34 „ „	
205	Röhler „ 14—22 „ „ oberer Stärke (gerollt),	
136	„ „ 23—42 „ „	
12	Stangen „ 10—12 „ „ unterer „	
48	„ „ 13—15 „ „	
76	Raumfubikmeter Scheite,	
88	„ „ Klöppel,	
201	„ „ Stöcke und	
94. <sup>50</sup>	Wellenhundert Schlagreißig	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Königliches Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Schönheide,**

am 7. October 1872.

Wettengel.

Müller.

## Holzauktion auf Bockauer Revier.

Im

Gasthose zum Jägerhaus am Hirschkopf

**Dienstag, den 15. October 1872,**

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Bockauer Revier in den Bezirken: „Buchberg, Saurüssel, Markshalde, große Bärensäure und Falkenstein“ aufbereitete Hölzer, als:

1	buchner Stamm von 31 Centim. Mittenstärke,	
1323	Stück weiche Stämme bis 19 Centim. Mittenstärke,	
37	„ „ von 20—30 Centim. Mittenstärke,	
1	„ „ dergleichen von 31 Centim. Mittenstärke,	
1630	„ weiche Röhler von 12—22 Centim. oberer Stärke,	} 3,5 Meter lang
776	„ dergleichen von 23—36 Centim. oberer Stärke,	
26	„ „ über 36 „ „ „	} 4,5 Meter lang
346	„ „ von 23—36 „ „ „	
51	„ „ über 36 „ „ „	
1639	„ weiche Stangen von 10—15 Centim. unterer Stärke,	
49	Raumfubikmeter weiche Brennweite,	
24	„ „ Klöppel,	
187	„ „ Stöcke,	
528	„ „ Reife,	

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden.

**Forstrentamt Schwarzenberg und Revierverwaltung Bockau,**

am 30. September 1872.

J. Bräuner.

Richter.

## Bekanntmachung.

Der Handels- und Gewerbe-Kammer Planen ist von der Landescommission für die Wiener Weltausstellung ein Exemplar des die projectirte Gruppenvertheilung in dem Deutschen Theile der Wiener Weltausstellung voranschaulichenden Grundplanes zugegangen, welches im Bureau der Handels- und Gewerbe-Kammer Planen für die Anmelde zur Einsicht ausliegt. Indem die Handels- und Gewerbe-Kammer dies bekannt macht, bittet sie die ihrem Bezirke angehörigen Fabrikgeschäfte nochmals dringend um gefällige Beantwortung ihres gedruckten Rundschreibens vom 24. Juli d. J., da sie derselben zu der beabsichtigten erschöpfenden Darstellung der industriellen Verhältnisse des Kammerbezirks nothwendig bedarf.

**Die Handels- und Gewerbe-Kammer.**



# Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir  
unsere Agentur in **Eibenstock**  
dem Herrn **Carl Priem**, Agent,

übertragen haben.  
Chemnitz, den 7. October 1872.

Die Direction.  
**B. Kopf.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit als Agent der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschäden an **Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirtschaft.**

Die Genossenschaft bietet die vorteilhaftesten Versicherungs-Bedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahresüberschüssen Theil nehmen.

Ausgestattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche Aufschluß über Wesen und Zwecke der Genossenschaft geben, halte ich dieselben stets zur Kenntnissnahme des Versicherung suchenden Publikums bereit.  
Eibenstock, den 7. October 1872.

**Carl Priem**, Agent.

## Haus-Verkauf.

Grundstück als **Gasthof** passend.

Unterzeichnete sind geneigt, ihr in frequentester Lage und Mitte Schönheide befindliches schöne, große, gut eingerichtete Haus zu verkaufen. Dasselbe hat 14 heizbare Zimmer, Küche, verschiedene Kammern, Bodenkammern, Stallung, Keller u. Ferner gehören noch Scheune, zwei am Hause liegende Gärten und  $\frac{1}{4}$  Gut Feld dazu.

Das Grundstück würde sich wegen seiner Größe sowie günstigen Lage im Orte sehr gut zu einem **Gasthof** eignen.  
Näheres bei

**H. A. Wahnung's Erben**  
in Schönheide.

## Gesellschaft „ERHOLUNG“ in Schönheide.

Nächsten Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, im Schäfer'schen Locale

**CONCERT,**

gespielt vom Herrn Musikdirector Deser, hierauf **BALL.**  
Durch Mitglieder eingeführte Fremde sind willkommen.  
Schönheide, am 7. October 1872.

Der Vorstand.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Octbr. 1872 76,900,000 Thlr.  
Effektiver Fonds am 1. Octbr. 1872 18,995,000 „  
Jahreseinnahme pr. 1871 3,344,570 „  
Dividende der Versicherung im J. 1872 37 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungs-kosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt in

Eibenstock	durch	Carl Lipfert
Joh. Georgenstadt	•	Berggeschw. Wilh. Troeger.
Schneeberg	•	Custav Feine.
Schwarzenberg	•	Carl Emil Bonitz.

### Frische Tyrol. Weintrauben

empfang und empfiehlt

Julius Cittel  
am Neumarkt und Postplatz

### Meissen.

**Tafeltrauben,**

von ausgezeichnet feiner Qualität, versenden in Kisten à 1, 2 und 3 Thaler  
**Gebrüder Geissler,**  
Weinhändler und Weinbergbesitzer.

### Bairisch Bier

empfehlen

**Magnus Siegel.**

Druck und Verlag von G. Haunebohn in Eibenstock.

### Junge Schweine

englischer Race, 10 Wochen alt, sind zu verkaufen in Blauenthal bei  
**C. Reichel.**

### Magdeburger Sauerkraut

empfehlen

**C. W. Friedrich.**

### Speise-Kartoffeln

werden in größeren und kleineren Posten abgegeben in Blauenthal bei  
**C. Reichel.**

### Klempnergesellen

sucht bei gutem Lohn die Dampfrohrfabrik von  
**Richard Doerfel**  
in Kirchberg.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein ganz neu assortirtes

### Lager von Herrenmützen

in Biber u. Bisam, sowie **Baschlik-, Sergeant- und Knabenmützen** in größter Auswahl.

**Gerisch** in Schönheide.

Für ein **Annaberger Haus** wird bei gutem Gehalt ein junger Mann gesucht, der vollständig mit der

### Wollspitzen - Branche

vertraut ist. Gefällige Offerten unter **X. H. 996** durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Chemnitz.

Geldcours der Börse in Chemnitz am 8. October. 1872.

Ausl. Louisd'or 5 Thlr. 15 Sgr. — Pf. — Ducaten 3 Thlr. 6 Sgr. — Pf.  
20-Francs-Stück Thlr. 5, 10  $\frac{1}{2}$ . — Noten ausl. Banken ohne Ausw.-Kasse  
in Leipzig pr. 100 Thlr. 99  $\frac{1}{2}$ . — Wiener Noten in österr. Währung  
à 100 Sgr. 3  $\frac{1}{2}$  Pf.